

## "Wir haben die Wahl"



Von **Dagmar Barber**  
Mo, 03. Dezember 2018  
**Teningen**

**BZ-Plus | Theodor-Frank-Realschule begeistert mit "Frei & Schütz" nach der Oper "Der Freischütz".**



Auch 1821 (Premiere der Oper) machte man schon Selfies. Die Brautjungfern freuen sich ausgelassen auf die Hochzeit. Vierte von Links mit dem grünen Kranz auf dem Kopf: Jeannine Engel als Braut Géraldine. Foto: Dagmar Barber

TENINGEN. In der Theodor-Frank-Realschule schlagen an diesem Premierenabend die romantischen Herzen höher. Frei nach der Oper "Der Freischütz" von Carl-Maria von Weber führten Schüler im Rahmen des Erasmus-Plus-Projektes "Frei & Schütz" als spannendes Schauspiel auf. Das gesamte Ensemble hatte sichtlich Freude an dieser Aufführung, das zwischen Märchentheater und Selfiemanie balancierte.

Schnell und intensiv folgten die Szenen aufeinander. Regisseurin und Lehrerin Kerstin Hensle ließ nach dem Motto "weniger ist mehr" mit dynamischen Akzenten Spielraum für Interpretation. Unter diesem Gesichtspunkt trug die Inszenierung alle Züge eines spannenden Ereignisses. Mit "Frei & Schütz" gelang es der Regisseurin, die 1821 uraufgeführte Oper vom Biedermeier aus heutiger Sicht zu adaptieren. Hensle führte in kluger Personenregie mit einem Minimum an Requisiten den Konflikt zwischen den verängstigten Individuen und den sich nur in der Masse stark fühlenden Arbeitern und Angestellten vor.

Das Stück beginnt mit der Feier des 125-jährigen Bestehens der Firma "Frei & Schütz". Die Gäste haben sich auf dem Firmengelände versammelt. Es wird gefeiert, getrunken, gelacht, getanzt. Die Feuerwehrkapelle Teningen unter Leitung von Michael Bockstahler spielt die letzten Takte der Ouvertüre. Die Gäste unterhalten sich,

begrüßen sich, machen einander Komplimente. Seniorchef Eberhard (großartig in seine Rolle hineingewachsen Mario Napolitano) stellt seinen zukünftigen Schwiegersohn Max (Maxim Weber) vor. Dieser soll, der Familientradition gemäß, morgen den Probeschuss ablegen, um dann die Firma weiterzuführen. Max ist zuversichtlich: "Du kennst mich doch. Ich bin der beste Schütze weit und breit. Ich schaff das schon." Aber der Schuss geht daneben und Max blamiert sich. Tobias (Edvald Bilali) und Samiel (Leann Feiner als eine Art Teufelin) haben die Szenerie vom Bühnenrand beobachtet und schmieden ein böses Komplott.

Die letzte Szene zeigt den geschmückten Hof der Waffenfabrik bei einer Festversammlung. Die Kapelle spielt einen Jägermarsch. Eberhardt und Max warten auf die Braut. Gäste werden begrüßt. Freundin Anne und ihr Bedienungspersonal bereiten alles für die Trauzeremonie vor. Im Hintergrund sieht man Bösewicht Tobias, er scheint sich zu verstecken. Anne nörgelt: "Diese angestaubte Jägerromantik ist eigentlich zum Davonlaufen. Mich wundert, dass Géraldine und Max das mitmachen."

Der entscheidende Sch(l)uss: Max legt an. Als er abdrücken will, erscheint Géraldine mit den Brautjungfern. Sie schreit: "Schieß nicht, ich bin die Taube." Die Taube flattert hoch. Max verfolgt sie mit dem Gewehr, der Schuss fällt. Alle glauben, die Braut sei tot. Doch alles wird gut und das Fazit verkündet Géraldine: "Wir haben alle dazu beigetragen. Wir haben mitgespielt. Dabei haben wir doch immer eine Wahl und auch jetzt können wir entscheiden, ob das so weiter gehen soll oder wir etwas daraus lernen wollen." Papa Eberhard lässt sich erweichen, bricht mit alten Traditionen und verspricht: "Ein Probeschuss findet nie mehr statt."

Erwähnenswert der Auftritt von Jeannine Engel, die als Braut Géraldine zusammen mit Anne (Maribel Ott) mit schöner Stimme "Holding out for my Hero" (nach Sarah Buxton/Bonnie Taylor) singen. Der Applaus, der von den Sitzen der Zuhörer völlig zu Recht herniederregnete, war der Lohn für fleißiges Proben, den Mut, erstmals vor Publikum aufzutreten und Lampenfieber zu überwinden. Bei diesem Erasmus-Plus-Projekt mitzumachen, dieser gelungenen Überarbeitung von Kerstin Hensle, dürfte sie alle mit Stolz erfüllt haben. Verdientes Lob gab es für das gesamte Ensemble.

---

Ressort: [Teningen](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mo, 03. Dezember 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

---